

Gesundheitstage
In Oberstdorf ging es
um Pfarrer Kneipp
Seite 25

Kräutergartenfest
In Gunzesried waren
Dirndlfrisuren gefragt
Seite 28



Lachende Kinder und begeisterte Erwachsene: Dicht gedrängt verfolgten die Besucher wie hier am Marienplatz das bunte Treiben beim Markt der Träume in Immenstadt.

Mancher Artist hat sich den Kindheitswunsch erfüllt

Jahrmarkt der Träume Tausende Besucher bei Gauklerfest in Immenstadt

VON SILVIA REICH-RECLA

Immenstadt Sie ziehen die Besucher in ihren Bann: Akrobaten, Jongleure, Zauberer. Tausende kamen am Wochenende nach Immenstadt, um beim Jahrmarkt der Träume dabei zusehen. Über 20 Künstler und -gruppen zeigten, was sie können auf fünf Bühnen in der abgesperrten Stadtmitte. Sie sorgten für lachende Gesichter und jubelnde Menschen. Und manch einer lebt seinen Traum.

Karin Alder wollte schon mit vier Jahren zum Zirkus. Da hatten ihre Eltern zunächst etwas dagegen. „Ich sollte etwas Vernünftiges lernen, wurde Lehrerin“, sagt die Artistin des in Immenstadt umjubelten Duos ComicCasa aus der Schweiz. Nach der Ausbildung aber besuchte sie die Circus-Schule in Montreal (Canada). Ihren Ehemann Gili Keren aus Israel lernte sie vor zehn Jahren bei einem Straßenspektakel in Mazedonien kennen. Sie sind als Duo und Einzelkünstler gut gebucht, viele Wochen im Jahr unterwegs. „Das ist meine Welt“, sagt die 42-Jährige. Ihr Kindertraum ist Wirklichkeit geworden. „Und er fühlt sich gut an.“ und das nach Hunderten von Auftritten.

Laurin Werth aus Rettenberg war zum ersten Mal als Artist beim Jahrmarkt der Träume dabei – und ist begeistert. Hunderte jubelten ihm zu, johlten und applaudierten



Laurin Werth

nach seiner Jonglage mit dem Diabolo. Will sich der 14-Jährige später einmal als Artist seinen Lebensunterhalt verdienen? „Ich glaube nicht“, sagt der Schüler. Jonglieren soll sein Hobby bleiben. Aber, wer weiß, was kommt. Profijongleur **Kaspar Tribelhorn** aus der Schweiz jonglierte auch jahrelang hobbymäßig, studierte und wurde Elektroingenieur. Und dann kündigte er Knall auf Fall, um sich als Straßenkünstler zu verdienen. „Bei meiner ersten Straßenshow blieb keiner stehen“, erinnert sich der 31-Jährige an seinen Beginn vor fünf Jahren. „Am zweiten Tag nahm ich dann wenigstens 5,60 Euro ein.“ Es war ein steiniger Anfang, aber heute wird er oft gebucht. „2015 hatte ich 180 Auftritte.“ Ähnlich gut läuft es bei **Andreas Hartmann**



Andreas Hartmann



Aladji Diabira

aus Martinszell/Oberdorf alias Magnus André. Am Samstag hatte er vor seinem Auftritt in Immenstadt noch eine Buchung in Wangen – und dann ging's gleich wieder zur nächsten Show. Er ist Pantomime, Bauchredner, Artist, Zauberer und Schauspieler. Er verdient durch seine Kunst nicht nur seinen Lebensunterhalt, sondern hat dadurch auch die Welt kennengelernt, hatte Auftritte in Dubai, London, Mailand, Wien, San Francisco, Hawaii, Tahiti und noch viel mehr. Jetzt hat er sich auf Körpersprache spezialisiert. Der 58-Jährige gilt als Experte. Er hält darüber auch Fachvorträge.

Obwohl seine Trommelgruppe Aladji & Friends dicht umlagert ist bei den Auftritten in Immenstadt, muss der gebürtige Senegalese **Aladji Diabira** aus dem Oberallgäu seinen Lebensunterhalt anderweitig verdienen: Bei einem Reinigungsunternehmen und in einem Hotel in Oberjoch. Gerne würde der 47-Jährige, der seit 2000 in Deutschland ist, Trommeln zu seinem Hauptberuf machen, „aber das klappt nicht. Ich muss ja auch meine Familie ernähren können“. Die Zuschauer hatten bei den Auftritten der Trommler ihren Spaß, flanierten dann weiter durch die abgesperrte Innenstadt mit dem alternativen Markt und der Schlemmermeile.

weitere Fotos auf www.all-in.de



Machten Stimmung: die Trommler von Aladji und Friends aus dem Oberallgäu.



Überzeugte: Jongleur und Spaßmacher Kaspar Tribelhorn.



Das Duo ComicCasa, der Publikumsliebbling aus der Schweiz, glänzte mit humorvoll dargebotener Artistik. Fotos: Günter Jansen (4), Silvia Reich-Recla (3)

Polizei und Feuerwehr

SONTHOFEN

Feuerwehr rückt aus – und ohne Einsatz wieder ab

In die Illersiedlung rückte die Feuerwehr Sonthofen am Samstagmorgen aus. Wegen akuter Gefahr sollte eine Wohnung geöffnet werden. Wie sich später herausstellte war eine ältere Frau in ihrer Wohnung gestürzt und konnte sich nicht mehr rühren. Als der Pflegedienst klingelte, machte niemand auf. Die Pflegekräfte alarmierten die Rettungsleitstelle. Als die Feuerwehr eintraf, war aber auch schon der von der Polizei informierte Sohn der älteren Frau da – und öffnete die Tür mit einem Ersatzschlüssel. Bereits gegen 4.30 war die Feuerwehr Sonthofen zur Unterstützung der Kollegen in Blaichach alarmiert worden. Auch dort musste wegen eines Notfalls eine Wohnungstür geöffnet werden. Die angeforderte Drehleiter der Sonthofer musste aber nicht eingesetzt werden. (oh)

SIGISHOFEN

Diesel aus Bustank gezapft

Diesel aus einem Bustank zapften Diebe in der Nacht auf Samstag auf dem Parkplatz eines Busunternehmens in Sigishofen. Die Polizei Sonthofen hofft auf sachdienliche Hinweise. (p)

IMMENSTADT

Streifzusammenstoß bei Zaumberg

Zu einem Sachschaden in Höhe von 2800 Euro kam es am Samstagnachmittag auf der Staatsstraße 2006 zwischen Immenstadt und dem Ortsteil Zaumberg. Die Fahrzeuge eines 22-Jährigen und einer 25-Jährigen streiften sich in einer Kehre im Begegnungsverkehr. Es wurde niemand verletzt, teilt die Polizei mit. (p)

BLAICHACH

7000 Euro Schaden und ein Verletzter bei Auffahrunfall

Durch einem Auffahrunfall am Freitagvormittag in Bihlerdorf verletzte sich ein 41-jähriger Autofahrer. Er musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Mann wollte in Bihlerdorf links nach Hüttenberg abbiegen und stoppte deshalb sein Fahrzeug. Das übersah ein 25-jähriger Autofahrer und fuhr auf den Wagen des 41-Jährigen auf. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von 7000 Euro, teilt die Polizei mit. (p)

IMMENSTADT

Reifen kaputt gemacht, Polizei sucht Zeugen

Am Freitagabend erschien ein 41-jähriger Mann bei der Polizei Immenstadt und erstattete Anzeige wegen Sachbeschädigung. Er gab an, seinen Wagen am Donnerstag, gegen 16 Uhr im Hugofelsweg abgestellt zu haben. Am Freitagnachmittag bemerkte er, dass im linken, hinteren Reifen ein metallischer Gegenstand steckte. Der Sachschaden beläuft sich auf 120 Euro. Die Polizei Immenstadt hofft auf Zeugen, die Angaben zu diesem Vorfall machen können. Sie sollen sich bei der Polizei unter Telefon 08323/96100 melden. (p)

OBERSTDORF

Mit Anhänger, aber ohne Genehmigung gefahren

Er hatte nicht die dafür nötige Genehmigung und wird deshalb angezeigt: Ein Mann, der seinen Pkw mit Anhänger fuhr. Eine Streife der Polizei kontrollierte ihn bei Oberstdorf. Der Fahrer muss sich wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis verantworten. (p)

Mehr Fußgängerzone, weniger Verkehr

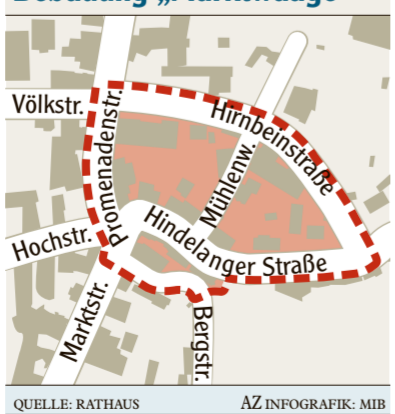
Informationsveranstaltung Eigentümer und Anwohner diskutierten über die Entwicklung der Innenstadt

VON VERONIKA KRULL

Sonthofen Die Fußgängerzone verlängern bis in die Marktstraße und Hindelanger Straße, den Verkehr beruhigen oder komplett verlagern, eine Weinstube im hergerichteten Möggenried-Haus: An Ideen mangelt es offensichtlich nicht, um das Quartier zwischen Hirnbeinstraße, Hindelanger Straße und Promenadenstraße in Sonthofen zu beleben. Rund 80 Eigentümer und Anwohner hatten auf einer Informationsveranstaltung der Stadt ihre Wünsche und Anregungen geäußert.

Die Fußgängerzone sei zu klein, meinte Sevdad Karakas, Hauseigentümer an der Hindelanger Straße. Es wäre gut, wenn die Geschäfte ein wenig nach außen in die Hindelanger Straße verlagert würden. Auch Dr. Michael Klotz aus Oberstdorf, dem die „Germania“ und ein weite-

Bebauung „Marktwaage“



res Haus an der Hindelanger Straße gehören, schlug vor, die Fußgängerzone auszuweiten. Das bringe für die Geschäfte eine Belebung, auch die Wohnqualität würde sich verbessern. In diesem Zusammenhang müsse man über eine Verlegung des

Verkehrs nachdenken, so Klotz. Aber das sei in historischen Stadtkernen ja üblich. Verkehrslenkende Maßnahmen bringen seiner Ansicht nach wenig.

Stadtbaumeister Dr. Jürgen Rauch hatte zuvor eine Verkehrsberuhigung angesprochen, die man etwa durch einen anderen Straßenbelag erreichen könnte. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sollten sich den Raum teilen müssen.

Ein Anwohner des Mühlengässchens wünschte sich die Sanierung des Möggenried-Hauses und konnte sich gut den Einzug einer Weinstube dort vorstellen. Darüber habe man schon diskutiert, so Jürgen Rauch. Da könnte man dann auch die Grünfläche mit einbeziehen.

„Grün“ war das Stichwort für eine weitere Diskutant: Sie klagte über die ungepflegten Vorgärten der städtischen Häuser im Eck zwischen

„Die Stadt kann nur die Rahmenbedingungen schaffen. Für die Attraktivität seines Geschäftes ist jeder Inhaber selbst zuständig.“



Bürgermeister Christian Wilhelm

Hirnbeinstraße und Hindelanger Straße. Außerdem stünden die Häuser leer, obwohl Wohnraum doch so dringend gebraucht würde. „Da kann niemand mehr drin wohnen“, meinte der Stadtbaumeister, die drei Häuser würden wohl „wegkommen“. Ob das städtische Grundstück dann verkauft werde, wollte ein Hausbesitzer wissen. Das konnte

Rauch nicht ausschließen. Der Hauseigentümer verwies daraufhin auf etliche Handwerker und Anwälte, die dringend ein Grundstück suchten. Und die Idee, in diesem Bereich Einzelhandel anzusiedeln, sei „verlorenes Geld“. Ähnlich skeptisch äußerte sich eine andere Zuhörerin. In Sonthofen würden viele Geschäfte schließen, viele kauften lieber in Kempten ein. Bürgermeister Christian Wilhelm meinte dagegen, es gebe wenige Leerstände in der Stadt.

Im südlichen Landkreis lebten 80.000 Menschen, konterte auch der Stadtbaumeister. Viele von ihnen schätzten den Einkauf in kleineren Geschäften. Abschließend versprach Bürgermeister Wilhelm, den Input der Bürger aufzunehmen und nach weiteren Planungen nochmals eine Infoveranstaltung durchzuführen.